
Vorlage für den Schul-EP

Stand: Februar 2017

PG Borromäum Schuljahr 2018/19

Teil A (für die einzelnen Themen):

Thema 1	<h2>Kompetenzorientierung und Neue Oberstufe</h2>
Zielbilder	<p><i>Zielbild 1</i></p> <p>Lehrer/innen haben ein Fachwissen über kompetenzorientiertes Unterrichten.</p> <p>Lehrer/innen unterrichten bewusst und fokussiert kompetenzorientiert und reflektieren Beispiele kompetenzorientierten Unterrichts in der Fachgruppe.</p> <p>Lehrer/innen reflektieren Unterricht zunehmend durch Schüler-Evaluation.</p> <p>Elternfeedback ist durchgeführt und ausgewertet und in das pädagogische Bemühen der Lehrer/innen eingeflossen.</p> <p>Verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“ ist in den jeweiligen Fachbereichen vorbereitet.</p> <p><i>Zielbild 2</i></p> <p>Lehrer/innen sind mit den Eckpunkten der NOST vertraut und kennen deren Auswirkungen.</p> <p>Die NOST wird vorbereitet und weiterentwickelt.</p> <p>Die nicht kompensierbaren Kompetenzen sind durch die Fachgruppen festgelegt.</p> <p>Die individuelle Lernbetreuung ist grundgelegt.</p>
Rückblick & Ist-Stand	<p>Der Wissensstand über unsere beschriebenen Zielbilder ist bei allen Lehrerinnen und Lehrern angeglichen; die Qualität des kompetenzorientierten Unterrichts wird laufend weiterentwickelt.</p> <p>Semester-Lehrpläne dienen als Grundlage für die Jahresplanungen und als Basis für die konkrete Unterrichtsgestaltung</p>

	<p>Die NOST rückt immer mehr in den Fokus unserer unterrichtlichen Bemühungen.</p> <p>Verschiedene Evaluationstools werden angewandt und Erfahrungen darüber ausgetauscht.</p>				
Ziele & Maßnahmen für das kommende Schuljahr (oder auch darüber hinaus)					
Ziel 1	<p>1. Die Lehrer/innen kennen den Perspektivenwechsel hin zum kompetenzorientierten Unterricht.</p> <p>2.a Die Lehrer/innen kennen den Kompetenz-Begriff:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse • Fertigkeiten • Einstellungen (motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften) <p>2.b Die Lehrer/innen kennen die drei wesentlichen Bereiche kompetenzorientierten Unterrichts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachwissen (Reproduktion) • Handlung (Transfer – Probleme lösen) • Reflexion <p>3. Die Lehrer/innen planen kompetenzorientierten Unterricht und führen ihn durch.</p> <p>4. Die Lehrer/innen wenden situationsangepasst verschiedene Formen der Evaluierung von Unterricht durch Schüler an. SQA-Individualfeedbacks sind durchgeführt.</p> <p>5. Die Ergebnisse der Evaluation durch die Eltern sind in das unterrichtliche Bemühen der Schule eingeflossen.</p> <p>6. Der Lehrstoff der Verbindlichen Übung „Digitale Grundbildung“ ist den einzelnen Fächern der jeweiligen Schulstufen zugeordnet. Die Lehrer/innen kennen die Inhalte und Kompetenzen, die ab dem Schuljahr 2019/20 vermittelt werden.</p>				
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Zeithorizont</th> <th>Verantwortlich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schuljahr 2018/19</td> <td>alle Kolleginnen und Kollegen Direktor</td> </tr> </tbody> </table>	Zeithorizont	Verantwortlich	Schuljahr 2018/19	alle Kolleginnen und Kollegen Direktor
	Zeithorizont	Verantwortlich			
	Schuljahr 2018/19	alle Kolleginnen und Kollegen Direktor			
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Indikator/en</th> <th>Überprüfung/Evaluation</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <p>Gelingender Austausch der Unterrichtsplanungen in den Fachgruppen.</p> <p>In pädagogischen Konferenzen Wissensstand abgleichen.</p> <p>Verbesserung der Lehrer/innen– Schüler– Beziehung. Der Unterricht wird</p> </td> <td> <p>Verschieden Formen der Evaluation werden angewandt und deren Ergebnisse beurteilt</p> <p>Schüler-Feedback</p> <p>Rückschlüsse aus den Feedbacks sind in den Unterricht eingeflossen.</p> <p>Eltern leisten ihren Beitrag am Gelingen des unterrichtlichen</p> </td> </tr> </tbody> </table>	Indikator/en	Überprüfung/Evaluation	<p>Gelingender Austausch der Unterrichtsplanungen in den Fachgruppen.</p> <p>In pädagogischen Konferenzen Wissensstand abgleichen.</p> <p>Verbesserung der Lehrer/innen– Schüler– Beziehung. Der Unterricht wird</p>	<p>Verschieden Formen der Evaluation werden angewandt und deren Ergebnisse beurteilt</p> <p>Schüler-Feedback</p> <p>Rückschlüsse aus den Feedbacks sind in den Unterricht eingeflossen.</p> <p>Eltern leisten ihren Beitrag am Gelingen des unterrichtlichen</p>
	Indikator/en	Überprüfung/Evaluation			
	<p>Gelingender Austausch der Unterrichtsplanungen in den Fachgruppen.</p> <p>In pädagogischen Konferenzen Wissensstand abgleichen.</p> <p>Verbesserung der Lehrer/innen– Schüler– Beziehung. Der Unterricht wird</p>	<p>Verschieden Formen der Evaluation werden angewandt und deren Ergebnisse beurteilt</p> <p>Schüler-Feedback</p> <p>Rückschlüsse aus den Feedbacks sind in den Unterricht eingeflossen.</p> <p>Eltern leisten ihren Beitrag am Gelingen des unterrichtlichen</p>			

	<p>reflektierter und bezieht Erwartungen und Vorstellungen der Schüler mit ein.</p> <p>Die Leistungen der Schüler verbessern sich, die Motivation steigt.</p> <p>Die Schüler beteiligen sich mehr am Unterricht und fühlen sich besser eingebunden.</p> <p>Verbesserung der Eltern-Lehrer/innen-Beziehung.</p> <p>In den Fachgruppen herrscht Konsens über die zu unterrichtenden Kompetenzen in „Digitale Grundbildung“.</p>	<p>Alltags der Schule. Die Eltern-Lehrer/innen Beziehung ist verbessert.</p> <p>Schüler übernehmen Verantwortung durch Feedback.</p> <p>Die Lehrer/innen planen kompetenzorientierten Unterricht „Digitale Grundbildung“ und verfügen über denselben Wissensstand.</p>
<p>Maßnahmen 1</p>	<p>1. Input und Angleichung des Wissensstandes:(in pädagogischen Konferenzen und Fachkonferenzen)</p> <p>2a+2b Lehrer/innen unterrichten kompetenzorientiert.</p> <p>3. Lehrer/innen tauschen sich in den Fachgruppen aus, besprechen konkrete Unterrichtseinheiten und entwickeln gemeinsame Stundenmodelle.</p> <p>4. Verschiedene Modelle der Evaluierung von Unterricht werden angewandt und mit den Schülern nachbesprochen. Die erprobten Methoden werden zusammengetragen, die Ergebnisse und Erfahrungen daraus in Konferenzen besprochen. SQA-Individualfeedback wird angewandt.</p> <p>5. Die Eltern geben der Schule und den unterrichtenden Lehrer/innen Feedback in Form des SQA-Fragebogens</p> <p>6. Die Lehrer/innen bereiten in den Fachgruppen die Themen der Verbindlichen Übung „Digitale Grundbildung“ auf. Die Lehrer/innen benützen dazu Hilfen und Vorschläge der BMBWF-Seite digikomp. Die Lehrer/innen nehmen an Fortbildungen teil.</p> <p>Zeithorizont & Verantwortliche/r</p> <p>Fachgruppen, Lehrer/innen, Direktor, SQA-Koordinator</p> <p>Schuljahr 2018/19</p>	

<p>Ziel 2</p>	<p>1. Die Lehrer/innen sind mit den Vorgaben der NOST vertraut.</p> <p>2. Die Lehrer/innen haben sich in den Fachgruppen auf die nicht kompensierbaren Kompetenzen geeinigt.</p> <p>3. Die Lehrer/innen kennen das Setting der zukünftigen Semesterprüfungen (NOST) sowie den Zusammenhang zwischen den Mindestkompetenzen und der Leistungsfeststellung (Paradigmenwechsel).</p> <p>4. Genügend Lehrer/innen sind für die individuelle Lernbetreuung ausgebildet.</p> <table border="1" data-bbox="523 734 1385 1149"> <tr> <td data-bbox="523 734 954 869"> <p>Zeithorizont Schuljahr 2018/19</p> </td> <td data-bbox="954 734 1385 869"> <p>Verantwortlich Lehrer/innen, Fachgruppen, Direktor</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="523 869 954 1149"> <p>Indikator/en Lehrer/innen haben den gleichen Wissensstand. Individuelle Lernbetreuung ist ausgebaut.</p> </td> <td data-bbox="954 869 1385 1149"> <p>Überprüfung/Evaluation Evaluation in den Fachgruppen. Kurzberichte in den Konferenzen und an Direktion.</p> </td> </tr> </table>	<p>Zeithorizont Schuljahr 2018/19</p>	<p>Verantwortlich Lehrer/innen, Fachgruppen, Direktor</p>	<p>Indikator/en Lehrer/innen haben den gleichen Wissensstand. Individuelle Lernbetreuung ist ausgebaut.</p>	<p>Überprüfung/Evaluation Evaluation in den Fachgruppen. Kurzberichte in den Konferenzen und an Direktion.</p>
<p>Zeithorizont Schuljahr 2018/19</p>	<p>Verantwortlich Lehrer/innen, Fachgruppen, Direktor</p>				
<p>Indikator/en Lehrer/innen haben den gleichen Wissensstand. Individuelle Lernbetreuung ist ausgebaut.</p>	<p>Überprüfung/Evaluation Evaluation in den Fachgruppen. Kurzberichte in den Konferenzen und an Direktion.</p>				
<p>Maßnahmen 2</p>	<p>1. Die Lehrer/innen halten sich über die Seite des Bildungsministeriums und durch pädagogische Konferenzen auf dem Laufenden (bmbwf.gv.at).</p> <p>2. Die Lehrer/innen arbeiten aus den semestrierten Lehrplänen die nicht kompensierbaren Kompetenzen (Mindeststandards) heraus und treffen in ihren Fachgruppen einen Grundkonsens.</p> <p>3. Die Lehrer/innen versuchen zu Semesterende und zum Jahresende eine Beurteilung quasi NOST zu geben und die Noten mit den nichtkompensierbaren Kompetenzen in Beziehung zu setzen.</p> <p>4. Der Anzahl der Schüler entsprechend sind Lehrer/innen in der Ausbildung zur individuellen Lernbetreuung oder haben diese bereits abgeschlossen.</p> <table border="1" data-bbox="523 1832 1385 2072"> <tr> <td data-bbox="523 1832 1385 2072"> <p>Zeithorizont & Verantwortliche/r Fachgruppen, die in Ausbildung befindlichen Lehrer/innen für die individuelle Lernbetreuung, alle Kolleginnen und Kollegen, Direktor</p> <p>Schuljahr 2018/19</p> </td> </tr> </table>	<p>Zeithorizont & Verantwortliche/r Fachgruppen, die in Ausbildung befindlichen Lehrer/innen für die individuelle Lernbetreuung, alle Kolleginnen und Kollegen, Direktor</p> <p>Schuljahr 2018/19</p>			
<p>Zeithorizont & Verantwortliche/r Fachgruppen, die in Ausbildung befindlichen Lehrer/innen für die individuelle Lernbetreuung, alle Kolleginnen und Kollegen, Direktor</p> <p>Schuljahr 2018/19</p>					

Thema 2	<h1>Lebensraum Schule</h1>
---------	----------------------------

Zielbilder	<p><i>Zielbild 1</i></p> <p>Der „Klassenklimagipfel“ ist fester integrativer Bestandteil unserer pädagogischen Tätigkeit.</p> <p><i>Zielbild 2</i></p> <p>Die Gestaltung des Atriums, der Gänge und des Außenbereiches sind weiterhin im Fokus.</p> <p>Durch den zu erwartenden Umbau in unserer Schule sind Konzepte zur Neugestaltung entwickelt.</p> <p>Die Koedukation ist vorbereitet.</p>	
Rückblick & Ist-Stand	<p>Der Klassenklimagipfel unterstützt uns immer mehr in unserer unterrichtlichen Tätigkeit. Davon profitiert die ganze Schulgemeinschaft. Nach unterschiedlichen Ansätzen haben wir das für uns beste „Setting“ gefunden.</p> <p>Viele durchgeführte Verbesserungen tragen zum guten Klima in unserer Schule bei. Die Sauberkeit im Schulgebäude und -gelände sowie die Verantwortung dafür sind ausbaufähig.</p> <p>Eine Gruppe von Lehrer/innen unter der Leitung des Direktors ist eingesetzt, Vorüberlegungen zum Umbau und zur Einführung der Koedukation zu entwickeln.</p>	
Ziele & Maßnahmen für das kommende Schuljahr (oder auch darüber hinaus)		
Ziel 1:	1. Die bewährte Form der Klassenkonferenz als „Klassenklimagipfel“ wird weiterentwickelt. Die Erträge daraus fließen in unsere pädagogische Tätigkeit ein.	
	Zeithorizont	Verantwortlich
	Schuljahr 2018/19	Direktor, Gruppe Klassenkonferenz, Lehrer/innen
	Indikator/en	Überprüfung/Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> bessere Vernetzung und Zusammenarbeit des Klassenkollegiums In den Klassen herrscht ein gutes Arbeitsklima. 	Die Schülerleistungen verbessern sich.	

	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischen den Schülern herrscht ein guter Zusammenhalt. • mehr Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch <p>besserer Austausch über disziplinäre Vorkommnisse und gemeinsame Strategien</p>	<p>Bei allen Lehrer/innen ist ein umfassender Informationsstand über eine Klasse gegeben.</p> <p>Feedback im Kollegium</p>
Maßnahme 1:	<p>Wir halten zwei Klassenklimagipfel (Open Space) ab: je einen für die 1. – 3. Klassen und einen für die 4. – 8. Klassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch der Klassenlehrer/innen • Der Klassenvorstand äußert Anliegen. • Sich abzeichnende schlechte Leistungsbeurteilungen werden besprochen. • Es erfolgt eine frühzeitige Information der Eltern. • Pädagogische Maßnahmen werden diskutiert und beschlossen. • Die disziplinäre Situation wird besprochen. 	
	<p>Zeithorizont & Verantwortliche/r</p> <p>Schuljahr 2018/19 Gruppe Klassenkollegium, Klassenvorständ/innen, Direktor</p>	
Ziel 2:	<p>1. Die Schulgänge sind freundlich und ansprechend gestaltet. Weitere Sitzmöglichkeiten und Schachtische sind aufgestellt. Ein vierter Enzo ist angeschafft.</p> <p>Das „Kunsthaus“ im Außenbereich ist verwirklicht.</p> <p>2. Die Beratungsgruppe zur Neugestaltung und Koedukation ist installiert und entwickelt Ideen und Vorschläge für den Umbau anhand der räumlichen Möglichkeiten</p>	
	Zeithorizont	Verantwortlich
	Schuljahr 2018/19	Gruppe Umbau und Neugestaltung, Direktor
	Indikator/en	Überprüfung/Evaluation
<p>Die Schüler nützen die neuen Gegebenheiten. Die Schüler empfinden die Atmosphäre als wohltuend.</p> <p>Ergebnisse der Bedarfserhebungen, Raumplanungen und fachspezifischen Wünsche werden den Architekten übermittelt.</p>	<p>Die Pausen werden besser zur Erholung genutzt.</p> <p>Regelmäßiger Austausch zwischen den verschiedenen Ebenen. Lehrer/innen sind zufrieden mit den Ergebnissen.</p> <p>Das „Kunsthaus“ wird häufig und gerne im Unterricht genutzt.</p>	

Maßnahme 2:	<p>1. Weitere Schachtische werden in den Gängen und in der Bibliothek aufgestellt. Ein vierter Enzo wird in einem eigenen Bereich aufgestellt. Die Kunsterzieher/innen gestalten das neuangelegte „Kunsthaus“ mit den Schülern und nutzen dieses für den Unterricht.</p> <p>2. Die Pläne des Borromäums dienen als Grundlage für die Vorüberlegungen zur räumlichen Neugestaltung. Bedarfserhebungen für spezifische Bereiche wie Lernebenen, Bibliothek, Meditation, für kreative und sportliche Fächer werden diskutiert.</p> <p>Überlegungen zum „Tagesheim neu“ werden angestellt und Vorschläge in einer Konferenz diskutiert.</p> <p>Für die Einführung der Koedukation notwendige Maßnahmen werden erörtert.</p> <p>Der „Tag der offenen Tür“ wird von einem Team für die Einführung der Koedukation weiterentwickelt.</p>
	Zeithorizont & Verantwortliche/r
	Schuljahr 2018/19
	Direktor, Gruppe „Umbau und Koedukation“, Kunsterzieher/innen

Teil C (1x für den gesamten EP):

Thema	SQA-Prozesse und –Strukturen
Zielbilder	Allgemeine Hinweise siehe Teil A: Zielbilder
Ist-Stand	<p>Entwicklungspläne:</p> <p>Wir übernehmen zum Teil die Entwicklungspläne des letzten Schuljahres und entwickeln weitere Perspektiven. Wir versuchen, in konkreten und überschaubaren Schritten uns unseren Zielen, die wir vereinbart haben, zu nähern. Dem Thema „Evaluation“ geben wir immer mehr Raum.</p> <p>Schuljahr 2018/19:</p> <p>EP 1: Kompetenzorientierung Neue Oberstufe</p> <p>EP 2:</p>

Lebensraum Schule
Neugestaltung, Koedukation

Die begonnenen Entwicklungen werden fortgesetzt. Der Klassenklimagipfel ist als fixer pädagogischer Bestandteil installiert.

Die Vorarbeiten zum Beginn der Koedukation laufen auf breiter Basis und in Arbeitsgruppen.

Die Strukturen zur Erarbeitung der Entwicklungspläne sind durch die Vorgaben des Landesschulrates bzw. durch Diskussion und Entscheidungsfindung in Anwendung verschiedener Methoden vorhanden. Eine Herausforderung stellt allerdings das Zeitmanagement dar.

Die Entwicklungsplanstruktur stellt für mich eine Hilfe für die Erstellung der Pläne dar, jedoch ist das Korsett zu eng!

Bilanz-und Zielvereinbarungsgespräche:

Unsere Gespräche mit der Schulaufsicht waren zielgerichtet und in einer wertschätzenden Weise - dialogisch - geführt. Die Ziele und Maßnahmen konnten berichtet und in einer kollegialen Weise besprochen werden

SQA-Schulkoordination:

Die Aufgaben des SQA-Koordinators sind allen bekannt und werden auch bei pädagogischen Konferenzen von Seiten des Direktors und des SK kommuniziert.

Die Zusammenarbeit mit der Landeskoordination funktioniert bestens, desgleichen der Informationsaustausch.

Kommunikation und Koordination:

Der Kommunikations- und Informationsfluss funktioniert reibungslos; viele unserer pädagogischen Bemühungen sind nach außen hin sichtbar, werden positiv wahrgenommen und schlagen sich in Form steigender Schülerzahlen nieder.

Beispiele:

Nach außen hin gut sichtbar ist die Verbesserung und Gestaltung unseres „Lebensraumes Schule“ (EP2). Siehe auch Homepage (SQA).

	<p>Unsere pädagogischen Maßnahmen werden sichtbar in den Leistungen der Schüler (Bildungsstandards, Matura-Ergebnisse, Qualität der VWA-Arbeiten) und in der positiven Atmosphäre in unserer Schule (Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer).</p> <p>Es gibt sehr viele positive Rückmeldungen der Maturanten und die weitere Verbundenheit mit der Schule.</p> <p>Viele „ehemalige“ Schüler geben nun als Eltern ihre Kinder in unsere Schule.</p>
--	--

Salzburg, am 06. 07. 2018

Dir. Winfried Penninger

Mag. Gottfried Panzl